

## *Merkblatt zur Heimbeatmung und Intensivpflege*

### *Aufklärung*

Der Entscheidung zur Heimbeatmung sollte in jedem Falle eine vollständige ärztliche Aufklärung des Patienten und seiner Angehörigen vorausgegangen sein. Alle Beteiligten müssen über die Art und den möglichen Verlauf der Krankheit informiert sein. Patient und Angehörige sollten sich vergegenwärtigen, dass die häusliche Versorgung neben den Vorteilen, wie eine bessere Lebensqualität und geringere Infektionsanfälligkeit auch erhebliche Belastungen für das soziale Umfeld mit sich bringen kann.

### *Entscheidung*

Patient und ggf. Angehörige sollten die Entscheidung zur Heimbeatmung aufgrund ausreichender Information, selbständig und bewusst treffen.

### *Räumliche Voraussetzungen*

Neben dem Platz für ein Pflegebett sollte noch Platz für Geräte und ein Regal zur Aufbewahrung von Verbrauchsmaterialien vorhanden sein. Unsere Pflegekräfte benötigen grundsätzlich keinen eigenen Raum, eine Rückzugsmöglichkeit wäre gleichwohl wünschenswert, um dem Patienten soviel Ruhe und Eigenständigkeit wie möglich lassen zu können.

### *Mitwirkung Angehöriger*

Soweit Angehörige mit im Haushalt leben oder sonstige soziale Strukturen vorhanden sind und Patient und Angehörige es wünschen, bieten wir an, diese aktiv in den Pflegeverlauf mit einzubeziehen, um somit einen größtmöglichen Anteil an Privatsphäre zu ermöglichen.

### *Vorlaufzeit (bis zur Entlassung)*

Die Personaldisposition, aber auch der Zeitraum bis zur Genehmigung der Leistungen durch die Krankenkasse können bis zu 6 Wochen in Anspruch nehmen. Wir raten deshalb die Entscheidung über die Heimbeatmung frühzeitig zu treffen, damit sich die Entlassung nicht verzögert.

### *Leistungsumfang*

Bei der Festlegung des Leistungsumfanges sollte nach dem Prinzip „so viel wie nötig/ so wenig wie möglich“ verfahren werden, um einen größtmöglichen Anteil an Privatsphäre zu sichern.

### *Pflegekräfte/ Team*

Die Pflegedienstleitung ist bestrebt, Pflegekräfte auszuwählen, die aufgrund ihrer sozialen Kompetenz in das familiäre Umfeld hineinpassen. Wir sind bemüht dem Patienten und seinen Angehörigen das Pflegeteam bereits während des Klinikaufenthalts vorzustellen. Gleichwohl können wir nicht garantieren, dass das Team dauerhaft in der ursprünglichen Besetzung zum Einsatz kommt, weil sich personelle Veränderungen durch Krankheit, Urlaub und Personalfluktuations nicht gänzlich verhindern lassen.

Jedes Team hat einen Teamsprecher, der als Schnittstelle zwischen allen Beteiligten fungiert. Die Pflegeteams verfügen über ein firmeneigenes Mobiltelefon über das alle dienstlichen Telefonate auf Rechnung der Schäfer Care GmbH geführt werden.

### *Patientenverfügung*

Die einzelnen Maßnahmen bei eventuellen Notfällen (Reanimation?) sollten mit dem Patienten und seinen Angehörigen rechtzeitig abgesprochen sein. Um in Notfallsituationen eine Entscheidung im Sinne des Patienten treffen zu können empfehlen wir, dass Patient und Angehörige sich rechtzeitig Gedanken über eine Patientenverfügung machen. Die Patientenverfügung sollte regelmäßig (idealerweise alle 3-6 Monate) aktualisiert und vom Patienten aufs Neue unterschrieben werden.

### *Ärztliche Versorgung*

Die professionelle pflegerische Versorgung zu Hause setzt voraus, dass eine konstruktive Zusammenarbeit zwischen Pflegedienst und dem behandelnden Hausarzt erfolgt. Dieser sollte über Erfahrungen in den Bereichen Beatmungstechnik und Notfallmedizin verfügen. Falls regional möglich sollte ein niedergelassener Anästhesist oder Pulmologe zur Krisenintervention und Absprache der weiteren Behandlung verfügbar sein bzw. involviert werden.

*Stuttgart im Juli 2006*